

9. Das war von Tronje Hagen, und der Bruder sein,
Dankwart der schnelle; von Metz Herr Ortwein;
Die beiden Markgrafen Gere und Eckwart;
Volker von Alzei, an allen Kräften wohlbewahrt;

10. Rumbold der Küchenmeister, ein auserwählter Degen;
Sindold und Hunold: die Herren mußten pflegen
Des Hofes und der Ehren, den Königen unterthan.
Noch hatten sie viel Recken, die ich nicht alle nennen kann.

11. Dankwart war Marschall; so war der Neffe sein
Truchseß des Königs, von Metz Herr Ortwein.
Sindold war Schenke, ein waidlicher Degen,
Und Kämmerer Hunold: sie konnten hoher Ehren pflegen.

12. Von des Hofes Ehre, von ihrer weiten Kraft,
Von ihrer hohen Würdigkeit und von der Ritterschaft,
Wie sie die Herren übten mit Freuden all ihr Leben,
Davon weiß wahrlich Niemand euch volle Kunde zu geben.

13. In ihren hohen Ehren träumte Kriemhilden,
Sie zög einen Falken, stark, schön- und wilden;
Den griffen ihr zwei Aare, daß sie es mochte sehn;
Ihr kommt auf dieser Erde größer Leid nicht geschehn.

14. Sie sagt' ihrer Mutter den Traum, Frau Uten;
Die wußt ihn nicht zu deuten als so der guten:
„Der Falke, den du ziehest, das ist ein edler Mann;
Ihn wolle Gott behüten, sonst ist es bald um ihn gethan.“

15. „Was sagt ihr mir vom Manne, vielliebe Mutter mein?
Ohne Reckenminne will ich immer sein;
So schön will ich verbleiben bis an meinen Tod,
Daß ich von Mannes Minne nie gewinnen möge Noth.“

16. „Berred es nicht so völlig,“ die Mutter sprach da so,
„Sollst du je auf Erden von Herzen werden froh,
Das geschieht von Mannesminne; du wirst ein schönes Weib,
Will Gott dir noch vergönnen eines guten Ritters Leib.“

17. „Die Rede laßt bleiben, vielliebe Mutter mein.
Es hat an manchen Weiben gelehrt der Augenschein,
Wie Liebe mit Leide am Ende gerne lohnt;
Ich will sie meiden beide, so bleib ich sicher verschont.“

18. Kriemhild in ihrem Muthe hielt sich von Minne frei.
So lief noch der guten manch lieber Tag vorbei,
Daß sie Niemand wußte, der ihr gefiel zum Mann,
Bis sie doch mit Ehren einen werthen Recken gewann.

19. Das war derselbe Falke, den jener Traum ihr bot,
Den ihr beschied die Mutter. Ob seinem frühen Tod
Den nächsten Anverwandten wie gab sie blutgen Lohn!
Durch dieses Einen Sterben starb noch mancher Mutter Sohn.